Miesbadener Unterhaltungsblatt.

Gratisbeilage zum

Wiesbadener General-Anzeiger.

Umtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

nr. 6.

Sonntag, ben 6. Fetriar 1898.

V. Jahrgang.

Auf abidjülfiger Bahn.

Rovelle nach bem Frangofischen frei bearbeitet von Bilb. Thal Rachbrud verboten.

Danbolo Betrucho liebte Rinetta.

Danbolo mar ein junger Menfc mit fowargen

Mugen, mallenben Saaren und ftolgem Gang.

Er mar zwanzig Jahre alt unb hatte von feinem Ontel, einem alten Dorfpfarrer, eine gute Erziehung genoffen, Geit fechs Monaten lebte er wieber bei feinen Efterr, armen Lanbleuten, und ba fein Bater ein Jugenb: freund von Rinettas Bater war, fo hatten fich bie jungen Leute tennen und lieben gelernt. Leiber fanb biefe Liebe Teinerlei Unterftutjung bei ber Mutter bes jungen Dab. deng. Donna Rloillba mar eine ehrgeizige Frau, bie, fo lange fie arm mar, uur ben einen Bunfd begte, reich au seiner geben, ba sie reich war, wollte sie ihre Tochter einem großen Herrn geben, um auf biese Weise ihren unzähmbaren Ehrgeiz burch bie Ehre einer vornehmen Berbindung zu befriedigen. Sie hatte die wachsende Liebe immer lebhaster, und balb sammelten sich fünszehn andere Danbolos zu ihrer Tochter bemertt, und fo beichloß fie, ber Sade mit einem Schlage ein Enbe gu machen.

Gines Tages, als Danbolo fic wie gewöhnlich gu Minetta begeben wollte, hielt fie ibn auf ber Schwelle ber hauptmann gu fein ichien, rief : an und fagte gu ibm:

Danbolo, Du liebft Rinetta!"

Diefe ploplice Behauptung feste Danbolo in Erftaunen, er errothete und blieb einige Beit fprachlos.

Donna Rlotifba feste bingu:

"Bergeblich mochteft Du es mir verbergen, Deine Bermirrung genügt, um meine Behauptung gu beftatigen." Danbolo fentte ben Ropf und antwortete nicht, mabrenb

bie Mutter fortfuhr:

"Ich habe nichts gegen Deine Liebe ju meiner Tochter, aber biefe ift reich und Du bift arm; fie tann in Guren Sanben. Run, habt 3hr meine Befehle ausauf ein großes Bermögen bas bem ihren gleich ift, In- geführt?" fprud erheben und Du weißt, baß bie reidften Bachtere. fohne fich um ihre Sand bewerben; ja, es ift fogar ift bas Ergebniß unferes Unternehmens. möglich, bağ ein abliger herr fich gludlich fcast, ber nicht, um Dich wegen Deiner Armut zu bemuthigen, benn und ließ mehrere Diamanten fcimmern. meine Lochter, bie ich mehreren reichen, jungen Leuten permeigert habe, murbe, trop meines lebhaften Bunfches entbedt?" nach einer abligen Berbinbung, noch heute Dein Beib,

wenn Du Bermogen befägeft. Alfo, mein armer Freunb, überlege Dir jest mobl, mas ich Dir fagen werbe: 36 verzichte auf meine Blane, wenn Du reich werben tannft und gebe Dir bagu vier Jahre Frift. Geb', ichaff' Dir Bermogen, und wenn Du gurudtehrft, foll Rinetta, bie Du liebst, bie Deine sein."

Um Tage nach biefer Unterrebung verließ Danbolo bas Dorf, nachtem er Rinetta gefprocen und fie fic jum letten Dale emige Treue gefdmoren. Er hatte feinen feften Blan, mas er thun follte ? Mur eins batte er ins Muge gefaßt, ohne an bie Mittel gu benten : Reich

jurudgutehren und Minetta gu beirathen.

Die Sterne glangten am himmel und ber Winb heulte burch ben bichten Balb. Schatten bufchten bin und her, und von Beit gu Beit murben Stimmen laut, melde fich einander guriefen.

Ein in einen weiten Mantel gehüllter Dann, ber Danner um ben erften, beren fonberbare Rleibung mit biefer nachtlichen Scene im Ginflang ftanb.

Der Mann, ber zuerft ben Schrei ausgeftogen unb

.Sinb alle perfammelt ?"

Bei biefen Borten ftellten fich alle in eine Linie, funfgebn Ramen murben aufgerufen, auf ben jeber mit "bier" antwortete.

Der Sauptmann, ber von ben anbern "Gforga" angerebet murbe, manbte fic an eine Gruppe und fprach :

"Die Beute mar gut beute, wie? Sabt 36r nach meinem Befehl ben Grafen Luigi Marcaftello überfallen, ber fit in Begleitung eines einzigen feiner Diener nach Rom begegen wollte? 3d hoffe, feine Diamanten finb

"Bu Gurer vollften Bufriebenheit, Berr, und bier

Bei biefen Borten icuttelte einer ber Gruppe, an Gatte ber Bachterin Rinetta zu werben. 3ch fage bas ben fich Sforza gewendet hatte, einen Beutel mit Geld

"Gut, febr gut, und Du, Paola, was haft Du

"Ich habe an ber Balbung bes Gehölzes ein

Unseiger, ameliches Organ der Etabt Wiesbaden" in ihren Freundes- und Befannten kreifen zum Abonneunent zu empfehlen. Wir werden und derch freundes- und Befannten kreifen zum Abonneunent zu empfehlen. Wir werden und durch surgfättige Auswahl spannender Romane und abwechslungsreicher Unterhaltungslettlire bafür dantbar zu erweisen suchen. Abei Reiten und Geine Aufen und Geine Geschen und Wongen und Geine Geschen und Wongen und eine Geine Geschen Bitte su leden?

junges Mabchen getroffen, fie hatte eine fcone golbene Rette um ben Sals, die ich ihr geraubt habe."

"Und Du, Jatopo ?"

"3ch habe mich bei bem Diener bes Marquis Rangetto ins Bertrauen gefdlichen; er behandelt mich als Freund, und ich hoffe, in einigen Tagen werben wir einen Ginbruch in bem Schloffe feines herrn voll: führen tonnen."

"Und Du, Marco? wer ift ber Mann, bem 3hr bie Sanbe gefeffelt habt und ber ba bei Guch fieht?

Er ift ja bleich wie ein Tobter."

Bir haben ibn im Balbe getroffen. Er fieht aus wie ein bornehmer herr; fcaut nur, mas fur fcone Rleiber er tragt. Wir hatten noch teine Beit, ihn gu untersuchen, boch felbft angenommen, bag mir feine Safchen feer finben, fo mirb uns bas Golb on feinen Rleibern für bie Dube enticabigen bie wir gehabt, ihn bierber guführen. Seine Berrlichteit ift ftumm, feit wir und feinen Bitten gegenüber unbeugfam gezeigt haben."

Es ift gut, wir merben ibn fofort fragen."

Dhne fich langer mit bem Gefangenen gu beicaftigen feste Sforza feine Fragen fort, und alle legten von

ihrem Tagemert Rechenschaft ab.

"Ihr vergest noch etwas," fagte Sforga. "Ich habe am Fuße bes Berges einen Leichnam gefunben, er mar feiner Rleiber beraubt und bas Blut, bag aus feinen Bunben floß, beutete barauf bin, bag er erft vor turger Beit ermorbet worben war. Ber von Guch hat ben Streich ausgeführt? Run bin ich nicht Guer Chef ober Ber von Guch hat ben wollt 3hr mir etwas verheimlichen ?" fügte er mit ftrengem Ton bingu.

Miemanb antwortete.

"Run, wollt ihr nicht gefleben ?"

Diesmal folgte eine Ertlarung, benn alle fcmoren, von bem Morbe feine Renninis gu haben.

"Uhl" fagte Sforga lachend, "bann macht man une im Balbe.

alfo Konfurrenz.

"Jest manbte fich ber Sauptmann an ben Gefangenen, ber noch immer mit gebundenen Sanben baftand und fagte:

"Was thaten Sie zu biefer Beit in biefem Balbe? Benn Gie nicht fo foone Rleiber trugen, fo batte ich Sie für einen armen Teufel gehalten, und Ihnen ben Borfdlag gemacht, unferer Truppe beigutreten; ba Gie aber teinerlei Reigung fur unferen Beruf gu haben fceinen, fo werben Sie uns biefe fconen Rleiber laffen; follten Gie aber außerbem noch bie ungludfelige 3bee gehabt haben, einen Theil Ihres Bermogens in Diamanten umgefest zu haben und biefe gu fich gufteden, fo murben wir und ein gang befonberes Bergnugen baraus machen, biefelben mit Ihnen gu theilen."

Der Frembe antwortete mit flebenber Stimme : "Meine Berren, ich habe mich verirrt, laffen Gie

mir bas Leben.

"Dh, wir trachten Ihnen burchaus nicht nach bem Leben und vergießen nicht gum Bergnugen Blut; gieb' Deine Rleiber aus und es fteht Dir frei, ju geben ober gu bleiben, ja, Du tannft fogar bas befcheibene Dabl, bas und ermartet, theilen."

berauben Sie mich nicht, Sie miffen nicht, mas fur mich fo liegen fie ibn nach feinem Gefallen leben, ohne fic von biefem Angug abhangt ; in wenigen Tagen werbe ich um biefe Sonberbarteit, bie fie nicht begriffen gu tummern.

meine Soulb gegen Sie abtragen."

"Du balft uns alfo fur bumm genug, bag wir Dich laufen laffen? bamit Du uns morgen bie Dragoner bes Papftes auf ben Sals begeft."

Babrenb biefer menigen Borte batte ber Unbefannte verfuct, ein fleines Raftden mit Gbelfteinen gur Erbe fallen zu laffen; aber ber Sauptmann hatte bas Borhaben bes Fremben bemertt, bas Raftden aufgeboben und rief nun lachenb :

"Ab! Sie wollten uns bestehlen, Ercellenza, jest erklare ich mir auch, weshalb Sie fich nicht unter-

fuchen laffen."

"Dein Gott! mein Gott!" rief ber Frembe verzweifelnb, "alles ift verloren, fogar bie Frucht meines Berbrechens."

Diefe paar Borte fprach er gang leife, und fie murben baber von feinem ber Anmefeuben gebort; aber an feinen vergerrten Bugen und an feinen funtelnben Augen tonnte man errathen, bag fich in ber Geele biefes Mannes ein ichredlicher Rampf abspann.

Sforga hatte bas Raftchen in Begenwart feiner Benoffen geoffnet, und alle maren von bem Reichham ber Steine geblenbet; auch einige Papiere fanben fich in

bem Raftden.

"36 will großmuthig fein," fagte ber Sauptmann

lachenb, "man gebe ibm bie Papiere gurud." Bei biefen Borten blitte es in ben Augen bes Fremben auf, und ein Soffnungsichimmer flog über fein

"Roch ift nicht alles verloren, murmelte er leife, wenn mir bie Bapiere gurudgegeben merben fo bin ich gerettet."

"Bu wem fprechen Gie?" fagte Baolo, naber= tretenb. "Dier haben Gie ein Gefdent pon unferm Sauptmann, er macht Ste gum Grafen von Bepoli,"

Diefen Ramen hatte Baolo beim Monbicein, auf einem geraubten Dofumente gelejen. Der Fembe tig bie Bapiere beftig an fic, bullte fic bann in ben Mantel, ben man ihm ftatt feines Wamfes gegeben, unb verfdwand

III.

Ginige Stunden fpater ftanb an berfelben Stelle ein Mann in tiefe Gebanten verfunten. Es mar Gforga. Seine Buge brudten eine buftere Delancholie aus. Er mar tein gewöhnlicher Brigant, er ftabl nicht, um ein behagliches Leben gu fuhren, ober um Schape gu fammeln ; nein, er ftabl aus Liebe, er ftabl fur Dinetta, ben Sforga mar niemand anberes, als Danbolo Betrucho.

Monatelang hatte er gearbeitet, aber bas Glad war ihm nicht holb gemefen; bie Beit verftrich und noch mar nichts erreicht. Un Gott und ben Denfchen verzweifelnb, fturgte er fich enblich bem Lafter in bie Arme, um bas Biel ju erreichen, bas bem ehrenhaften Danne auf immer verichloffen ichien ; er trat in eine jener Banben, melde Stalten bamale vermufteten, feste feine Gefährten burch feine Raltblutigfeit, feine Rubnheit, feinen Duth in Erftaunen und trat balb an bie Stelle bes Sauptmanns, ber von ben papftlichen Dragoner gefangen genommen worben mar. Gorgfaltig legte er feinen Theil ber Beute bei Geite, magrend bie anberen ben ihrigen in muftem Treiben pergeubeten.

Die Gefährten vermunberten fich eine Beitlang bar-"Saben Gie Mitleib, fuhr ber Unbefannte fort, und uber, ba fie ibm aber fonft feinen Bormurf machen tonnten,

> Enblich fab fich Danbalo am Biel feiner Bunfche. Der Goat, ben fle bem Fremben abgenommen batten, vervollständigte ungefahr bie von bie Dame Rlotilba geforberte Summe. Ju brei bis vier Tagen follte er feine

inte

rbe

iben

rief

jest

ter=

per=

nes

aut

bie

ft ch

ern.

фe.

ten,

eine

Anzeiger, amiliches Organ der Stadt Wiesbaden" in ihren Freundes und Befannten freisen zum Abonnement zu empfehlen. Wir werden und durch spegialige Auswahl spannender Romane und abwechelungsreicher Unterhaltungslettlire dafür dantbar zu erweisen suchen. Bei Bestellungen und Einkfäusen und Banaren wolle man sie Bestellungen und Einkfäusen von Waaren wolle man sich gütiglie ebenfalls auf die betr. Anzeigen des "Wiesbadener General-Anzeigers" beziehen und badurch in wohlwollender Beile zur Förderung unseres Blattes beitragen. fie iber ben efes iner am h in ann bes fein eife, bin ber= erm

itel, and ein rza. Er ein In ; orza war war Inb. bas mer lde ırch Er: mø, men ente tem ar= ten,

Hoffnungen erfallt feben, endlich follte fie ihm gehoren, und tiefer. Run noch, ja, was, bas fag' ich richt, und fie, ber er fet je Ghre geopfert; aber gleichzeitig ba ibn biefe 3bee mit hoher Freube erfullte, qualten Gemiffensbiffe Sbee mit hoher Freude erfulte, qualten Gemiffens "Berzeihung, mein Berr, aber bie Flasche mar nicht biffe feine Geele, wenn er baran bachte, um welchen Preis fest verschloffen!" 3ch febe auf, ber Bollner sucht nicht er bas Blud gewonnen.

(Schluß folgt.)



Meine Fran und ich.

Ein Stoffeufger von Georg Baulfen.

(Nachbrud verboten.) bort bas Judgen und Jaudgen, falte Gulbengettel unb Rechnungen und bin gang tonfternirt. Richt einmal ein Bacebahnbl ichmedt mehr ober ein Raiferichmarn, ab magern thu ich und bas Bier lag ich fcal merben: Meine Frau mill fort von mir, fobalb wir wieber ba-beim im beutichen Baterland find. 'S Ghefreus mag ja mitunter fdmer fein, aber Junggefellenfreuben find in ben

Jahren bes "Boblgethan" erft recht bitter gu genießen! Und bas tam fo Munden ift nicht blos bie Stadt bes guten Bieres, fonbern auch eine folde guter Cigarren. Freilich Samburg ober Bremen ift's nicht, aber es fommt buch nicht zu weit babinter. Alfo ba tauf ich fo beim Rarlothor herum, 200 Cigarren für

die Tiroler Reife.

Someit ging's gut! Aber nicht weit von ber fcmarggelben Grenze wirb ergablt, bie Bollner feien feit geftern, wo fie einen guten Fang gelhan, icharfer als fcarf auf unverfteuerte Cigarren. Und 200 extrafeine Dampfnubeln batte ich nun boch.

"Maufert!", fagte ich ju meiner Frau. Das ift bas Stichwort fur meine bochfte Bartlichfeit. Gie fab mich etwas vermunbert an, benn mir maren jest gwar allein, aber ich 45 Jahre, fle 43 Jahre, im Gifenbahnmagen, ba batte ein "Schaperl" mohl auch genügt.

"Bon ben Cigarren mußt Du einige nehmen, Dau-ferl!" fage ich, bie "abnte" es nicht recht, warum es fich hanbelte, fo unichulbig bei 43 Jahren, meine Berrichaften. Aber fle ftedt boch funfgig in bie weiten Rleibertafchen, und knopft fich noch eine Sand voll in bie weite Taille.

Und ben Reft paden wir zwifden's Rachtzeug vom Babnichmerzen und Caries ein. Mauferl. Go untultivirt wirb boch fein Bollner fein, bag - -

Run find wir an ber Grenge, ja, bie Bouner! Dem Mauferl wird's etwas fomul, will ein Tafchentuch aus ber Tafche gieben und reift eine Cigarre mit heraus. 36 will bon Fuß barauf ftellen, aber gu fpat, ein Bollner hat's ibon gefeben. Alfo fage ich mit flappernben Bahnen taltblutig: "Aus meiner Cigarrentafche gefallen, ba, nur bas gefetliche Maximum!"

Der Jungling lacht; mir mar's ein Teufelsgrinfen,

und bas Mauferl ift leichenblag.

"Roffer öffnen!" - Aber !" - "Strengfte Borforift! Geftern fogar aus Damentleibern Gigarren gebolt. Die Borfdriften finb ftreng !"

Mauferl mar gum Umfallen : "Dir ift febr folecht,

die Sipe "

Gin Bint, und ba mar ein weiblicher Bollner liebften hatte ich, ja, mas meiß ich . . .

Da flog ber Roffer auf! Erft tamen meine Chemtfetts an die Reihe, bann griff bie neugierige Sond tiefer Studden gefchnitten und in Butter mit Zwiebel, Lauch,

bann tamen bie Gigarren.

36 febe auf, ber Bollner fucht nicht mehr, aber eine breiviertel volle Bulle guter Cogunc lauft eben aus.

"D, bas macht nichts!" ftammle ich trodnen Durbes, ziehe ben Roffer an mich, ritid, ratid, jugeworfen. Liege, wie bu liegft, bufte von Cognac, wie bu willft.

Meine Frau mar nur noch eine viertel Minute pon Dhnmacht entfernt. . . . Do, fold ein Teufelsweib, will ihr ber weibliche Bollner hilfsbereit bie Taille öffnen . . "Donnerweiter, bie Cigarren!" batte ich beinabe ges Und nun fit' ich im iconen Billerthal in Tirol, ichrieen -, aber ich ichluckt's noch hinunter, big mir bie Bunge blutig. "Baffer!" fdrie ich.

Bis bas Baffer ba mar, mar Mauferl wieber etwas

"Glenber!" Gie fonnte mich icon anichnangen. Rein folechtes Beiden! Aber mas nun fam : "Sofort nimm Dein Tenfelstraut

"36 werb' mich baten!" Gie batte bas Gemurmel

boch gebort. Gott bemahre, ber Blid!

"Zwei Gepadtrager, ein Stubi !" forie ic. Da maren fie auch! Danjerl murte in bie benachbarte Reftauration getragen; Bott fei Dant, Gicherheit! . . .

Und nun fiten wir im Billerthal . , . 3ft fur mich ein Thal ber Qual, meine Frau will fort, fie tonne bie

ferl, warum bift fein Raucher !

Sur Saus und Serd. 8. 19 A B . 0. 849 B . 0. 00 A . 0 00 B

Will man Bahne und auch ben Dagen gefund erhalten, fo bute man fic, gu falle ober ju beige Speifen ober Betrante ju Tifche gu fringen. In biefer Sinficht wird febr baufig gefündigt, inbem bie bampfenbe Schuffel auf ben Tifch geftellt wirb, bie lieben Rleinen aber, die meift mehr hunger haben als die Ermachjenen, effen bie Speifen recht beig und trinten tarauf Kaltes Baffer. Durch foldes Bergeben erhalten bie Babne febr leicht Riffe ober Sprunge und balb ftellen fich

Beiferteit nach vielem Gprechen. Arnifas tinftur, taglich zweimal 2-3 Tropfen genommen, bilit

bei wieberholtem Bebrauch gegen biefes Uebel.

Begen Sagrausfall merben bie verfchies benften Mittel empfohlen, bie jeboch in ber Sauptfache nichts weiter find, als parfumirte Dele und Gette von mehr ober minder guter Qualitat. Gingelne von biefen Saarmuchsbeforberungsmitteln find aber gerabegu fcabe lich, ba fie Stoffe enthalten, bie ben Saarboben nur reigen, aber nicht fraftigen und ftarten, mas boch bie Ber an ftartem Saarausfall leibet, ge-Sauptfache ift. braucht am beften tägliche Bafchungen in abgeftanbenem (nicht gefochtem) Leitungsmaffer. Ginreiben ber le benben Stellen mit Frangbranntwein ober gutem Tafelol hat gute Dienfte geleiftet Wenn man bas lette Mittel mablt, muß man allerbings Saar und Ropihaut baufig reinigen, ba Dele und Rette ben Staub auffangen und bie Boren neben und. Jebwebe Silfe, aber fein Ausreigen. Am ber Ropfhaut verftopfen. Der Gebrauch barter, icharfer Ramme ift unbebingt gu vermeiben.

Leber fuppe. Gin halbes Pfund Leber mirb in

gelben Ruten und Beterfilie gebampft. Dann giebt mon brei Rochlöffel Dehl baran, roftet es gelb, fullt mit Fleifcbrube nach und giebt beim Unrichten fauren Rabm und geröftetes Brob bagu.

Rleifdtlogden. 250 Gramm Schweinefleifc mit 259 Gramm Rinbfleifch merben fein gehadt, gu langlich breiten Rlogden geformt, in Dehl gewalst und in Butter auf beiben Geiten braun gebraten. Dann merben bie Rlogden berausgenommen, in bem gett wirb ein geftrichener Egloff I Debl halbbraun gefdwist, bagu glebt man 1/2 Liter Baffer ober Fleifd brube, 1 feinge hadten hering, 1 fleine Zwiebel, 1/2—1 Eglöffel Effig, Rapern, 2 Lorbeerblater und 4 Gemurztorner. Dies alles muß zusammen auftochen und tommt bann gu ben Rlogden, bie in biefem Beiguß noch 3/4 Stunben langfam ichmoren muffen.

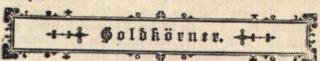
Gefrorene Rartoffeln geniegbar gu machen. Die Rartoffeln werben gefcatt und ohne Baffer in einen Copf gebracht, welcher, nachbem bei Dedel luftbicht barauf getiebt ift, an bas Feuer geftelt wirb, worauf bie Rartoffeln burch bie aus ihnen felbi fich entwickelnben Dampfe gum Rochen gebracht merbei und bann benfelben Gefdmad wie gefunde Rartoffeln

erhalten.

Getochter Sifd. Bringe einen Roctopf ober Rijdteffel mt taltem Baffer auf bas Feuer. Reinig ben Fifch grunblich in taltem Baffer. Wenn bas Baff : warm ifi, legt man ben Fifch hinein mit bem nothiger Salz (es follte foviel Baffer fein, ben Fifch gang 3 bebeden). Lag ihn bann von 20 Minuten bis 3/4 Ctunber, je nach ber Broge bes Gifches, vorfichtig tochen, icaume wenn nothig. Fangt bie Saut bes Fifches an zu plater, ift er genugenb gar getocht. Man nimmt ihn porfict beraus, lege ibn anf eine Schuffel, und richte ibn mit

gefdmolgener Butter ober Giertunte an.

Eine neue Gemufeart, bie zugleich ein fone Bierpflanze ift, beginni fich, aus Amerita tommenb, bier einzuführen. Es ift bie pirginifche Erbnuß; biefelb gebort gu ten Gulfenfruchten, bie an ber Burgel Knoller bilben. Die Rnollen bangen abnlich wie Strafburge Burfte, ober wie bide Berlen, immer eine bie ter be anbern. Die ftattlide Pflange hat gefieberte Blatter, if ein Schlinggemachs und übertleibet, wie bie befannte Gigcine aus China, mit reigenbem Laube Gartenbaufer und Banbe. Die braunrothen Bluthen, bie in bider Erauben hernieberhangen, buften ftart nach Beilden Die Burgelknollen tann man, ohne ben Bachethum bei Apios genannten, feit 1640 betannten Bflange Abbrud gu thun, abtrennen. Sie find nahrhafter als Rartoffeli und ichmeden wie biefe, mit einem leichten Beigeschmad nach Raftanien. Die Schotenfrucht fann man wie Erbfen benuten.



Man barf nur alt werben, um milber gu fein; ich febe feinen Fehler begeben, ben ich nicht auch begangen hatte.

Bernen wir boch auch Ueberzeugungstreue an ben Gegnern achten 1 Bismard.

Bu große Saft ift folimmer noch als Tragbeit.

Tied.

Räthlelecke.

Silbenräthfel.

Bu fieben Bortern geb ich Dir bie Reime Und flechte tofe Silben bier in Reime. a da eg ga gan gan i jew ni on pert nan ne re rog ron und ta Und ichließlich u wei wa. Drans bilbe eine Stadt im Bohmerland, Dann einen Strom in Frankreich, allbefannt, Und eine Infel (Buderrohr machft ba), Ein Reich und eine Stadt in Afrita. Und eine Rreis. und eine Gerftabt bann, Die man im Bluffenlanbe finden fann. Und haft bu richtig bies herausgebracht, Go ordne diefe Ramen mit Bedacht. Die Anfange- und bie Endbudftaben geben Dann einen Spruch, ber oft bewährt im Leben,

п ш iv V vi vii vii ix X XI XII Statt ber Biffern bes Bifferblattes find Buchftaben gu feben berart, baß bebeutet:

1-2 Ging im Guben.

an ber Feber und bei Schaufpielern. 1-8

altgriechifcher Gott. 3-6 arabifder Titel. 4-6 etwas Beiliges. ruffifcher Gluß.

8-10 großer Strom in Guropa. 9-12 wichtiger Theil bes Korpers.

12-3 ein Bebicht.

Wer erräth's ?

Rab' bei Jernfalem fuch's; fein Rame befteht aus acht Beichen. Benn ihr brei Beichen ibm nehmt, liegt es in Deutschland als Stadt.

Auflösungen ber Rathsel aus Ro. 5.

Stataufgabe: Das Groffpiel ift bei richtigem Spiel unverlierbar. Die Gegner tonnen bochftens bis 59 tommen. Das Spiel ift beshalb unverlierbar, weil ber Spieler fets in bie Lage fommt, mit einem Ronig gu fcneiben ober ibn billig abzumerfen, ober eine Babitarte abzuftechen, bie bann nicht mehr gewimmelt

Bartenvertheisung: B. a, b, c, dB; bA, K; cA, K; dA, K. M. a10; c10, D, 9, 8, 7; d10, D, 9, 7. H. aA, K. D, 9, 8, 7; b10, D, 9, 7. Stat: b8, d8.

Spiel: 1. B. bA, c7, b7. 2. B. bK, a10, b10 (-24).

3. H. aK, cK, c10 (-18). 4. H. aD, dK, d10 (-17). Ober bas Spiel geht so, baß M hereintommt: 1. B. cA, c7, a7. 2. B. cK, c10, aA (-25). 3. M. a10, a7, dB. 4. B. bA, c8, b7.

5. B. bK, cD, b10 (-17). 6. H. aK, bB, c9. 7. B. dA, d7, a8. 8. B. dK, d10, bD (-17). Es bleibt also bei 69; sept h. im 6. Stich aD vor, wirst der Spieler dK ab, da de Gegner dann anch nur dis 59 gelangen sönnen. Das wäre das Günfligste sür die Gegner. In der Regel aber würde das Spiel gehen: 1. B. bA, c7, b7. V will sich nicht in die Mitte bringen lassen, deshalb: 2. B. cA, c7, a7. 3. B. cK, c10, aA (-25).

4. M. a10, a7, bK (-14). — 4. M. cD, aK, dK (—11).

Delphischer Spruch: Frei, Freier.

Silbenrathfel : Banbmalerei.

Richtige Rathfel-Auflösungen fanbten ein: Frang Stein, Bilhelm Fischer, ein fibeler Stattlub im Refianraut S., fammtlich in Biesbaben; Oscar Schneiber in Biebrich, ein alter Abonnent in Ballau, Loreng Baumann in Bider und Mathias Rilp, "Bum Schöfferhof" in Caub a. Rb.

